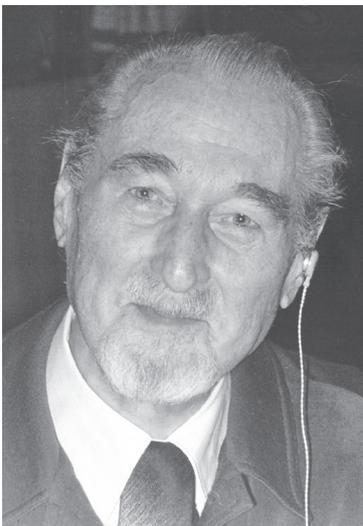


DAS MUSIKER-PORTRAIT JOHANN BAPTIST HILBER (1891 – 1973)

Das bekannte Kirchenlied «Maria, breit den Mantel aus» ist vor knapp hundert Jahren in Stans komponiert worden, und zwar von Johann Baptist Hilber, der von 1915 – 1928 dort lebte und am Kollegium St. Fidelis als Musikdirektor wirkte.

Sein Lebenslauf in Kürze: Johann Baptist Hilber (JBH) wurde am 2. Januar 1891 in Wil SG geboren. Seinem Wunsch entsprechend, Mönch zu werden, zog es ihn 1905 in die Klosterschule Engelberg, wo er 1910 das Gymnasium mit der Matura abschloss. Bereits gegen Ende der Gymnasialzeit spürte er, dass er sich ein Leben im Mönchsgewand nicht vorstellen konnte. Ihn faszinierte vielmehr eine Ausbildung zum Musiker, obwohl sich bei ihm bereits mit 16 Jahren eine Schwerhörigkeit als Folge eines verschleppten Ohrenkatarrhs anbahnte. Nach einem kurzen «Interludium» am Konservatorium in Zü-



Johann Baptist Hilber mit seiner Hörhilfe

rich begann JBH 1911 das Berufsstudium an der Musikhochschule Köln, verliebte sich in die Sängerin Clara Vogel, stellte fest, dass er selber wegen der Schwierigkeiten mit dem Gehör nicht Sänger werden konnte, schloss aber 1915 sein Studium als Pianist und Komponist mit grossem Erfolg ab.

Auf Empfehlen seiner Professoren hätte er gerne in Paris weiterstudiert. Sein Vater und die Wirren des ersten Weltkrieges zwangen ihn, einem Broterwerb nachzugehen. So verschlug es ihn 1915 nach Stans ans Kapuzinerkollegium als Musikdirektor. «Ich muss von Stans wieder weg, ich kann mich beruflich nicht ausleben», schrieb er 1917 seinem Vater. Hilber blieb. Die Stanserjahre wurden trotz Anfangsschwierigkeiten zu einer wichtigen Periode in seinem Leben. In Stans erlernte er die Praxis des Unterrichts, schuf viele Kompositionen für die Schule und andere Institutionen und erwarb sich bei den Einheimischen und den Kapuzinern einen grossen Freundeskreis, den er auch später weiterpflegte.

Ende Oktober 1928 übersiedelte er nach Luzern, wo er seine Fähigkeiten als Pianist, Organist, Dirigent, Komponist und Musikkenner voll entfalten konnte. Die Pflege, Erneuerung und Weiterentwicklung der Kirchenmusik war ihm ein grosses Anliegen. So gründete er 1942 am Luzerner Konservatorium die Abteilung für katholische Kirchenmusik, die er bis 1967 leitete (ab 1952 Schweizerische Katholische Kirchenmusikschule, ab 1974

INHALT

Portrait	1–2
Rückblick	3
Ausblick	3–6
Musik in Nidwalden	8

Akademie für Schul- und Kirchenmusik genannt). Hier kamen, wie er selbst schrieb, seine im Kollegium Stans gemachten Erfahrungen als Lehrer voll zur Geltung. Nebst dem Ehrendokortitel der Universität Fribourg 1950 wurde er für sein Wirken und seine zahlreichen Kompositionen mit verschiedenen Preisen geehrt.

Seit der Gymnasialzeit in Engelberg verschlimmerte sich sein Ohrenleiden Jahr für Jahr, bis er fast nichts mehr hörte. Durch weitere Krankheiten geschwächt, zog er sich immer mehr in seine «Mönchszelle» zurück und durfte am 20. August 1973 zu dem zurückkehren, zu dessen Lob er sein Leben weihte. Sein Grab und die vom Bildhauer Rolf Brehm geschaffene Büste befinden sich in der Nähe des Haupteingangs der Hofkirche in Luzern, wo er viele Jahre als Stiftskapellmeister und Organist wirkte.

Um Johann Baptist Hilber zu charakterisieren, lasse ich eine Person zu Worte kommen, die ihn persönlich erlebt hat. Ruedi Zemp (vgl. letztes Bulletin) machte im Jahr 1963 die Aufnahmeprüfung für die Kirchenmusikschule, nota bene in



Das grosse Studentenorchester des Kollegiums St. Fidelis in Stans im Jahr 1920 mit fast 50 Musizierenden und JBH vorne in der Mitte. Damals waren bloss etwa 250 Schüler am Kollegi

der Privatwohnung von Johann Baptist Hilber, und wurde sein Dirigierschüler. Für Ruedi ist JBH immer noch der beste Musiklehrer seines Lebens. JBH war nicht bloss ein Musiker. Er verstand es, Zusammenhänge innerhalb der Musikgeschichte und dem Weltgeschehen herzustellen. Hilber, der mit seinen Studenten immer Hochdeutsch sprach, zeigte im Umgang mit ihnen stets Humor. So konnte er zum Beispiel eine gute Schülerleistung anerkennen, indem er sagte: «Ja, Sie sind nicht ein Mann von der Strassel!» Am Tag nach der bestens bestandenen Dirigentenprüfung begrüßte er Ruedi Zemp: «Aaaah, da kommt unser kleiner Toscanini!» Als Ruedi ihn einmal auf die Liedkomposition «Sei gegrüßet, sei geküßet ...» und deren Ähnlichkeit mit der Melodie

aus Brahms 3. Symphonie ansprach, meinte Hilber: «Ja, da hat bei Brahms der Zipfel seines Taschentuchs aus der Hosentasche herausgeschaut, und ich hab dann dran gezogen!» Hilber leitete damals ebenfalls den «Akademie-Chor». Obschon er bloss noch 5% hörte, merkte er in Proben sofort, wenn etwas nicht stimmte, und unterbrach den Gesang. Er wusste bereits schon beim Studium der Partitur genau, wo Schwierigkeiten auftauchen könnten.

In dieser Kurzbiographie sein Werk zu würdigen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Allen, die mehr über sein Leben, Wirken und seine Kompositionen erfahren möchten, empfehle ich die Lektüre der Gedenschrift zu seinem 100. Ge-

burtstag. Seine persönliche Sekretärin an der Kirchenmusikschule, Frau Zita Wyss-Keller, beschreibt darin ein vielseitiges Genie, einen Künstler und Menschenfreund voller Humor und Gottgläubigkeit. Seine Musik lebt weiter. Das Ensemble Corund, unter der Leitung von Stephen Smith, präsentierte 2013 zusammen mit dem Organisten Wolfgang Sieber in einer CD einen Querschnitt durch seine kirchenmusikalischen Kompositionen.

Die Festschrift (gratis) und die CD (Fr. 25.–) sind an der GV der Musikfreunde NW oder direkt bei mir erhältlich
Hans Galliker, Ennerbergstr. 29,
6374 Buochs NW
041 620 20 88
hans.galliker@kfnmail.ch).

Eine kleine Auswahl seiner Kompositionen:

- 1917 «Der Struthan», eine Schulooper für das Kollegi Stans
- 1917 «Der Friedensmann», Kantate zum 500. Geburtstag des sel. Nikolaus von Flüe
- 1941 Musik zum Bundesfeierspiel zur 650-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft
- 1941 Missa pro patria
- 1947 Messe zu Ehren des hl. Nikolaus von Flüe (zur Heiligsprechung)
- 1950 Messe zu Ehren des heiligen Franz von Assisi
- 1960 Missa «Vox clamantis in deserto» zum 50. Priesterjubiläum seines Freundes Kardinal Josef Frings, Erzbischof vom Köln

RÜCKBLICK

RIDLIKONZERT 2017



Am letzten Sonntag im Juni haben die Musikfreunde Nidwalden zum traditionellen Ridlikonzert 2017 eingeladen. Trotz strahlendem Ausflugswetter kamen wiederum sehr viele Zuhörer in die Barock-Kapelle «Maria im Ridli» und wurden belohnt mit musikalischer «Heiterkeit

und Wehmut». Erfrischend, virtuos und heiter eröffnete das junge Be-nus Streichquartett das Konzert mit W.A. Mozarts Divertimento in F-Dur. Die Besucher sahen und spürten förmlich die Vitalität und den brillanten, kraftvollen Ausdruck des jungen Quartetts.

Stephan Britt erzeugte mit seinem «Lied für Klarinette solo» des Komponisten Luciano Berio eine komplett andere Stimmung – die Atmosphäre einer traurigen, introvertierten und kantablen Musik. «Wehmut» entstand beim gemeinsamen Finale; der Solist harmonierte perfekt mit den Streichern und das gefühlvoll interpretierte «Quintett für Klarinette und Streichquartett in h-moll» von Johannes Brahms erfüllte den Raum mit Sehnsucht und Erinnerungen. Der «Abschied von der schönen Welt» war förmlich zu spüren. Das Publikum war sichtlich berührt und applaudierte den Musikerinnen und Musikern innig.

*Patrik Gnos,
Präsident Musikfreunde Nidwalden*

AUSBLICK

KLASSIK-KONZERTREIHE SEEKLING IN HERGISWIL

Nach einer erfolgreichen ersten Hälfte ist die im Frühjahr 2017 von «Jesper Gasseling&Friends» gestartete Klassik-Konzertreihe SEEKLING Hergiswil zurück aus der Sommerpause. Neugierige Talente aus London, Spanien, Frankreich und der Schweiz spielen diesen Herbst wieder Kammermusik-Konzerte an verschiedenen Locations in Hergiswil.

Die Informationen zu den Konzerten finden Sie im beigelegten Flyer.

Nach einem intensiven Sommer bei

der «Lucerne Festival Academy» freut sich der Violinist und künstlerische Leiter, Jesper Gasseling (26), dass die Konzertreihe SEEKLING nun fortgesetzt wird.

Die verklungenen Konzerte überzeugten mit intensivem Zusammenspiel, das als «eine Symbiose von jungen Künstlern, wie man sie selten zu hören bekommt» beschrieben wurde (Nidwaldner Zeitung, März 2017).

Die zweite Hälfte will die Zuhörer nun mit sehr unterschiedlichen Kon-



zepten inspirieren. Mit Franz Schuberts kurz vor seinem Tod komponierten Streichquintett fand ein Highlight bereits im September statt. Das fünfte Konzert fokussiert sich auf das Verschmelzen verschiedener Sinneseindrücke durch die Kombination von Streichtrios (Bach und Beethoven) mit den Werken der Hergiswiler Künstlerin Therese

Weber in ihrem Atelier. Unter dem Titel «Candlelight Classics» geht das letzte SEEKLANG-Konzert schliesslich in eine ganz andere Richtung: Virtuose Solo- und zeitgenössische Duo-Konzerte versetzen in der stark abgedunkelten, nur durch Kerzen beleuchteten reformierten Kirche Hergiswil das Publikum in eine meditative Stimmung.

Im Anschluss an diese spannungsvollen Programme können die Konzertbesucherinnen und -besucher jeweils das musikalische Erlebnis bei einem Apéro mit den Künstlern ausklingen lassen.

KAMMERMUSIKFESTIVAL «ZWISCHENTÖNE» ENGELBERG



Castalian String Quartet



Merel-Quartett

27. bis 29. Oktober **Barocksaal des Klosters** **Engelberg**

Bereits zum dritten Mal findet das Kammermusikfestival «Zwischentöne» in Engelberg statt, zu dem wir Sie gerne einladen. Es steht unter der künstlerischen Leitung des Cellisten Rafael Rosenfeld und des renommierten Merel Quartetts.

Illustre Gäste sind diesmal der spanisch-deutsche Pianist Claudio Martinez Mehner; das aufstrebende

Castalian String Quartet aus London, die Schauspielerin Friederike Wagner und als Young-Festival-Artist der Pianist Dominic Chamot. Die sieben Konzerte im stimmungsvollen Barocksaal des Klosters Engelberg umkreisen das Thema «Aus den Fugen». J.S. Bach, Haydn, Beethoven, Brahms, Mendelssohn u.a. haben sich mit der spannenden musikalischen Form auseinandergesetzt. Paul Celan experimentiert in seiner «Todesfuge» sogar literarisch damit. Das Festival hat einen Kompositionsauftrag an Helena Winkelmann ver-

geben, die ein Streichquartett zum Thema schreibt. So kommt das Publikum auch dieses Jahr wieder in den Genuss eines aufregenden und ausgewogenen «Zwischentöne»-Programms. Geboten wird neben einer Offenen Werkstattprobe und Einführungen neu auch eine musikalische Klosterführung. Infos zu den einzelnen Konzerten: www.zwischentoene.com
Vorverkauf: ticketino

JUNGE MUSIKTALENTE AUS ST. PETERSBURG SPIELEN IN EMMETTEN

**Musik für Violine, Violoncello,
Klarinette und Klavier
Sonntag 29. Oktober 2017
17.00 Uhr Pfarrkirche Emmetten**

Die Stiftung Petersburg, mit Sitz in Zofingen, unterstützt seit 1998 die Spezialmusikschule in St. Petersburg, die dem staatlichen Rimsky-Kosakov Konservatorium angegliedert ist. Bereits im Alter von ca. sieben Jahren werden begabte und musikinteressierte Kinder in dieser Schule besonders gefördert. Die Unterstützung erfolgt vor allem durch die Beschaffung von Instrumenten, die Ermöglichung zur Teilnahme an Kursen und Wettbewerben, sowie die Unterstützung von Auftritten im In- und Ausland. Übrigens haben wir mit Anastasia Braginskaya eine Musiklehrerein in Hergiswil, die ebenfalls an dieser Musikschule ausgebildet worden ist.



In einer Konzertreise, die auch dieses Jahr in Emmetten Halt macht, zeigen die jungen Talente der Spezialmusikschule in St. Petersburg in einem interessanten, anspruchsvollen Konzert ihre enormen künstlerischen Leistungen und Fortschritte. Im April fand das traditionsgemässe Vorspielen statt. Der Wettbewerb war für

alle Schülerinnen und Schüler der Spezialmusikschule zugänglich und die Anmeldungen waren zahlreich. Die Fachjury bestand aus Direktionsmitgliedern und Lehrkräften der Schule und aus zwei Vorstandsmitgliedern der Stiftung Petersburg. Für die Tournee 2017 wurden acht Musikerinnen und Musiker ausgewählt.

TECHTELMECHTEL: NEUES PROGRAMM «DÄHEIME»

**Theater an der Mürg Stans
Samstag, 02. Dezember 2017
20.15 Uhr
Sonntag, 03. Dezember 2017
17.30 Uhr**

Das Nidwaldner Musikprojekt Techtelmechtel präsentiert sein taufrisches Programm «däheime». Dieses sprüht nur so vor Kreativität und Spielfreude. Virtuoso und augenzwinkernd verweben die acht Musiker Klezmer-, Gypsy- und Balkanmelodien mit südamerikanischen Rhythmen, Schweizer Klängen, Jazz und sogar irischer Musik.



Gelebte Völkerverbindung
Dabei beantwortet Techtelmechtel

die Frage, wo und weshalb sich Menschen zuhause fühlen, nicht nur musikalisch: Per Videoeinspielung kommen SchweizerInnen zu Wort, die einen Bezug zu jenen Regionen, Kulturen oder Religionen haben,

aus denen die von Techtelmechtel gespielte Musik stammt. So will Techtelmechtel Brücken bauen zwischen verschiedenen Welten.

Versierte Musiker

Techtelmechtel besteht aus acht Musikern, die tief in der Zent-

raltschweizer Kulturszene verwurzelt sind: Jonas Bättig (Gesang), Andreas Gabriel (Violine), Patrick Eigenmann (Klarinette), Markus Bircher (Akkordeon), Jürg Nietlispach (Kontrabass), Christian Bucher (Perkussion), Georg Commerell (Klavier) und Roger Konrad (Posaune/Alphorn). Seit vie-

len Jahren spielen sie zusammen und wissen immer wieder mit neuen Ideen zu begeistern.

Tickets und Platzreservierungen:
www.techtel-mechtel.ch oder
www.ticketfrog.ch/techtelmechtel

NEUJAHRSKONZERT ORCHESTERVEREIN NIDWALDEN



Ist der erste Programmteil stimmungsvoll, rustikal, jazzig und beschwingt, setzt der Beginn des zweiten Teils hierzu den grösstmöglichen Kontrast: Das ungeheuer populäre «Adagio» für Streichorchester (1938) von Samuel Barber wurde 2004 von den Hörern der BBC aufgrund seiner emotionalen Intensität zum «traurigsten klassischen Stück» gewählt. Es erklang bei der Beerdigung von diversen amerikanischen Präsidenten und zum ersten Jahrestag der Anschläge des 11. Septembers 2001.

Stars & Stripes

Samstag, 20. Januar

20.00 Uhr Kollegisaaal, Stans

Sonntag, 21. Januar

17.00 Uhr Kollegisaaal, Stans

Unsere Hommage an die grosse amerikanische «Light Music»-Ära beginnt mit dem allerersten Versuch eines Komponisten, Jazz und konzertante klassische Sinfonik zu verbinden, der «Rhapsody in Blue». George Gershwin am Klavier und das Paul Whiteman-Orchestra landeten damit 1925 einen triumphalen Erfolg, der bis heute anhält. Dass das Stück

so kurzfristig fertig wurde, dass nicht Gershwin, sondern Paul Whitemans genialer Arrangeur Ferde Grofé das Stück in Rekordtempo instrumentieren musste, weiss heutzutage kaum mehr jemand. Jedenfalls hat es den jungen Grofé derart inspiriert, dass er zwei Jahre später sein eigenes Meisterstück ablieferte, was die Verbindung von Jazz, Broadway und Old American Song mit klassischer Musik betrifft. Die «Mississippi Suite» ist eine musikalische Reise von der Quelle des berühmten Flusses in Minnesota bis zur Mündung in den Golf von Mexiko bei New Orleans.

Das Feuerwerk zum Schluss von «Stars & Stripes» setzen die kurzen, originellen Konzertstücke von Leroy Andersen. Sie sind allesamt zu Ikonen des «American Light Music»-Stils geworden und beinhalten manch eine ungewöhnliche Instrumentations-Idee. So wird etwa im «Sandpaper Ballet» Sandpapier eingesetzt, in «Sleigh Ride» Schlittenglocken, in «The Waltzing Cat» imitiert das Orchester das Miauen von Katzen und in «The Syncopated Clock» eine Standuhr.

ENSEMBLE CORUND



Samstag, 03. März 2018
20.00 Uhr Pfarrkirche Stans

«Ich wollte eine Geschichte erzählen. Wirklich eine besondere...»

David Lang

Ein Kind erfriert – ein Landesherr wird begraben. Es sind die Texte in diesem Passionsprogramm, die eine leidenschaftliche Synthese mit der Musik eingehen und den Hörer unausweichlich mitten in das Geschehen auf der Bühne ziehen, sei es durch die fast szenische Deutung der Bibelworte von Sterben und Erlösung bei Schütz oder Andersens Märchen vom armen Mäd-

chen mit den Schwefelhölzern, deren Leiden David Lang (*1957) durch die Verwebung mit anderen Texten zu einer Parabel auf das Leid Jesu erhebt.

Die solistische Besetzung im Bogen von Renaissance zu Moderne spiegelt die Identität des Ensemble Corund. Das Anliegen dabei ist es, dem Hörer dieses Werk – ein Kompositionsauftrag der Carnegie Hall Corporation und der Perth Theater and Concert Hall – besonders nahe zu bringen.

Das Ensemble Corund fühlt sich auch nach 25 Jahren seinem Namen verpflichtet. Corund steht für Farbigkeit, Brillanz und kristalli-

ne Präzision. Der Edel-Korund, besser bekannt als Rubin und Saphir, dient gleichermassen als Vor- und Ebenbild des professionellen Luzerner Vokalensembles.

Sopran: Gabriela Bürgler, Aline Willi-Jayet, **Alt:** Annina Haug, Altus: Victor de Souza Soares. **Tenor:** Zacharie Fogal, Tiago P. Oliveira, **Bass:** Jonathan Sells, Hubert M. Saladin, **Leitung & Orgel:** Stephen Smith

Programm:

Heinrich Schütz:
Musikalische Exequien
David Lang:
The Little Match Girl Passion

MUSIK IN NIDWALDEN

Winterhalbjahr 2017/2018

14. Okt. 2017 * Stanser Orgelmatinée: Peter Fröhlich/Pfarrkirche Stans / 11.00 Uhr
14. Okt. 2017 Enderlin Chicks – On our own/Ermitage Beckenried/20.00 Uhr
15. Okt. 2017 Bürgenstock-Festival Herbstkonzerte/Bürgenstockkapelle/ 11.00 Uhr
21. Okt. 2017 OstwÄrts - Energiegeladene Klezmermusik/Chäslager Stans/20.00 Uhr
22. Okt. 2017 Zentralschw. Jugendsinfonie Orchester/Loppersaal Hergiswil/ 17.00 Uhr
29. Okt. 2017 * Konzert mit jungen Petersburger Talenten/Pfarrkirche Emmetten/ 17.00 Uhr
02. Nov. 2017 * SEEKLANG & Kunst/Werkhofstr. 10 Hergiswil/ 19.30 Uhr
11. Nov. 2017 * Stanser Orgelmatinée: Barbara Domedi-Tresch/Pfarrkirche Stans/ 11.00 Uhr
18. Nov. 2017 FidelisBigBand - Swingkonzert/Chäslager Stans/20.00 Uhr
18. Nov. 2017 * Jubiläumskonzert: 20 J. Gospel Singers Stans/Kath. Kirche Stansstad/ 19.30 Uhr
19. Nov. 2017 * Jubiläumskonzert: 20 J. Gospel Singers Stans/Reform. Kirche Buochs/ 17.00 Uhr
23. Nov. 2017 * SEEKLANG Candlelight Classics/Reform. Kirche Hergiswil/9.30 Uhr
25. Nov. 2017 Jahreskonzert Harmoniemusik Stans/Theater an der Mürg Stans/20.00 Uhr
26. Nov. 2017 Jahreskonzert Harmoniemusik Stans/Theater an der Mürg Stans/ 17.00 Uhr
02. Dez. 2017 * Techtelmechtel: neues Programm: drheime/Theater an der Mürg Stans/20.15 Uhr
03. Dez. 2017 * Techtelmechtel: neues Programm: drheime/Theater an der Mürg Stans/ 17.30 Uhr
08. Dez. 2017 Weihnachtskonzert Weidli Band/Pfarrkirche Obbürgen/ 17.00 Uhr
09. Dez. 2017 Vokalensemble «più mosso», Winterthur/Klosterk. St. Klara Stans/ 17.00 Uhr
10. Dez. 2017 Beckenr. Orgelfreunde: «120 Jahre Goll-Orgel»/Pfarrkirche Emmetten/09.30 Uhr
26. Dez. 2017 Weihnachtskonzert/Bergkapelle Wirzweli/ 17.00 Uhr
01. Jan. 2018 Orgel: Britta Schmidt-Essbach u. Kevin Bossard /Reformierte Kirche Buochs/ 17.00 Uhr
20. Jan. 2018 * Neujahrskonzert Orchesterverein Nidwalden/Kollegisaal Stans/20.00 Uhr
21. Jan. 2018 * Neujahrskonzert Orchesterverein Nidwalden/Kollegisaal Stans/ 17.00 Uhr
28. Jan. 2018 Beckenr. Orgelfreunde: Martin Schulze/Pfarrkirche Beckenried/ 17.00 Uhr
04. März 2018 Beckenr. Orgelfreunde: Gottesdienst mit Matinée/Pfarrkirche Ennetmoos/ 10.00 Uhr
03. Mai 2018 * Ensemble Corund/Pfarrkirche Stans/20.00 Uhr
- 4.-6. Mai 2018 * 24. Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz/Stans
06. Mai 2018 Beckenr. Orgelfreunde: «30 Jahre Mathis-Orgel»/Pfarrkirche W'schiessen/ 17.00 Uhr
25. Mai 2018 Finnische Volksmusik-Kultgruppe JPP/OEKI Stansstad/20.00 Uhr

* Diese Konzerte werden von Ihnen, den Nidwaldner Musikfreunden unterstützt. Besten Dank !